



Ausbilden – jetzt!

*Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,*

mehr als 2000 Ausbildungsplätze schaffen bayerische Zahnarztpraxen Jahr für Jahr. Dennoch ist der Trend, bedingt durch die Verunsicherung des Berufsstandes durch die Gesundheitsreform, rückläufig. Trotzdem brauchen wir uns nicht zu verstecken; fast jede fünfte zahnmedizinische Fachangestellte im Bund wird in Bayern ausgebildet.

Da mag sich der eine oder andere fragen, ob die Initiative des Bundesverbandes Freier Berufe, dem Ausbildungspakt beizutreten und gemeinsam mit Industrie, Handel und Handwerk 60 000 neue Ausbildungsplätze zu schaffen, überhaupt notwendig ist. Meine Auffassung dazu: Ausbilden lohnt sich in jedem Fall! Gerade in den Freien Berufen, hierzu gibt es Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung, ist der Nutzen größer als der finanzielle Aufwand. So bietet Ausbildung stets auch die Möglichkeit, geeignete Bewerberinnen für eine Festanstellung kennenzulernen. Darüber hinaus ist es trotz der vielfältigen Eingriffe des Gesetzgebers in die Praxisführung richtig, ein Zeichen für die junge Generation zu setzen und deutlich zu machen, dass wir uns gerade als Freie Berufe der Verantwortung stellen. Ebenso scheint mir gerade im Hinblick auf den vielfach prognostizierten Fachkräftemangel der Ansatz richtig, für eine gute Ausbildung in der Zahnarztpraxis zu werben (siehe auch „Pakt für Ausbildung“, Seite 16).

Die Bayerische Landeszahnärztekammer und mit ihr die Zahnärztlichen Bezirksverbände in Bayern unterstützen die Praxen ebenso wie die Auszubildenden auf ihrem Weg seit vielen Jahren. Es ist eine der zentralen Kammeraufgaben, im Wege der dualen Bildung mit dazu beizutragen, dass ein hohes Niveau an Kompetenz erreicht wird. Zusätzliche Angebote im Rahmen der Aufstiegsfortbildung zeigen den jungen Damen, die sich für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten interessieren, Entwicklungsperspektiven auf. So hat die Bayerische Landeszahnärztekammer aktuell Fortbildungsangebote im Bereich der Dentalhygiene und der Prophylaxe gestartet. Klar ist für uns, dass es sich dabei um Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen handelt, die nicht in die selbstständige Berufsausübung führen, sondern in der zahnärztlichen Praxis angesiedelt bleiben. Dabei gilt: Je differenzierter sich unsere Berufstätigkeit als Zahnärzte entwickelt, umso differenzierter muss auch die Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen gestaltet werden.

In diesem Sinne appelliere ich an Sie: Beteiligen Sie sich an der Initiative, neue Ausbildungsplätze zu schaffen. Zugleich danke ich Ihnen dafür, dass Sie Ihre Verantwortung für die Zukunft junger Menschen im Beruf bereits heute in hohem Maße wahrnehmen.

Ihr Michael Schwarz



Michael Schwarz
Präsident der Bayerischen
Landeszahnärztekammer